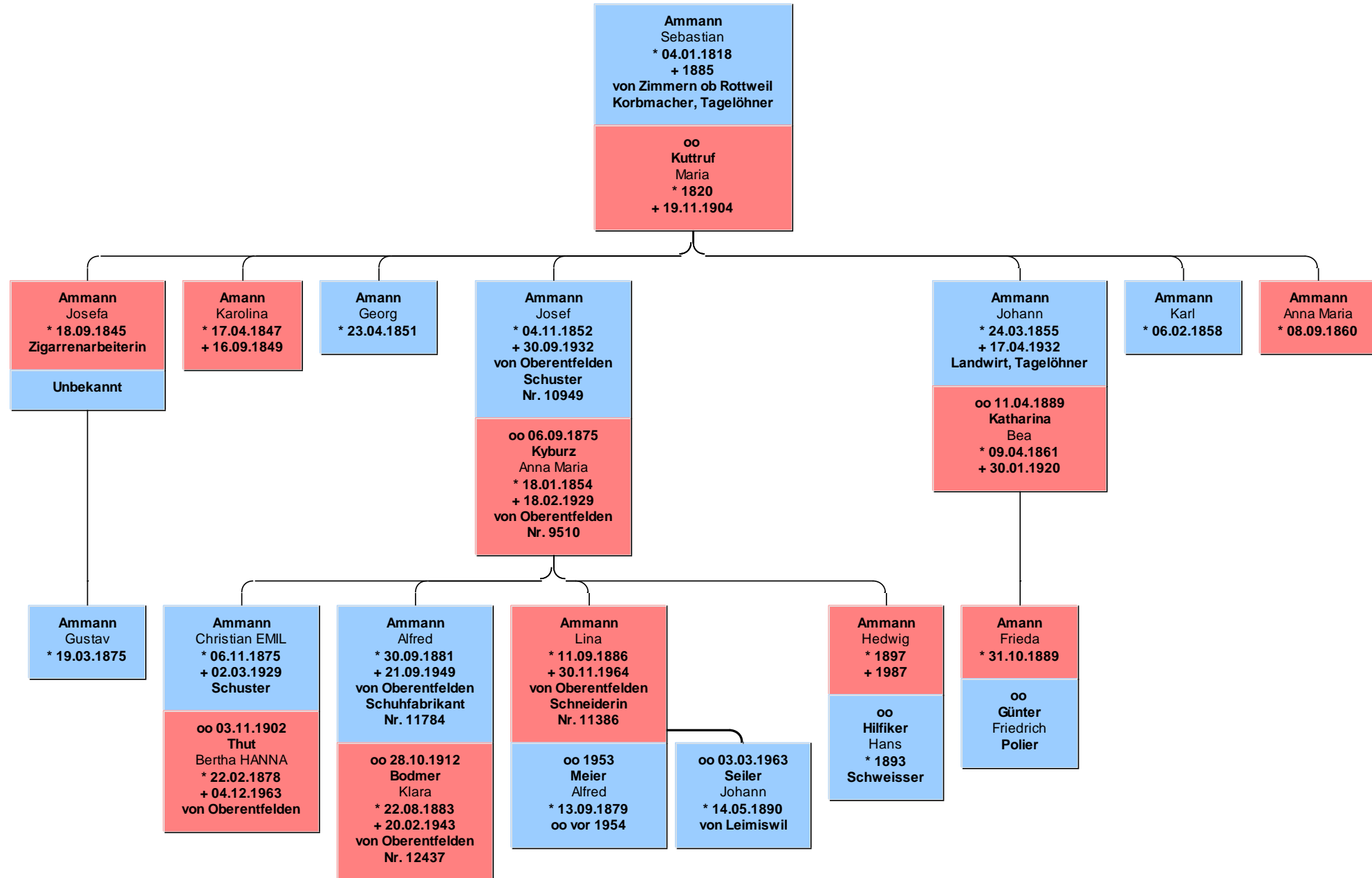


Familie Ammann





Schustergässli 13

Die Stammeltern

Josef Ammann wird am 4.11.1852 geboren. Zu dieser Zeit ist er noch Bürger des Grossherzogtums Baden aus dem Bezirk Donaueschingen.

Seine Eltern sind

Sebastian Ammann und Maria Kuttruf

In Baden lebten sie in der Stadt Hüfingen bei Donaueschingen.

Über Hüfingen erfahren wir:

1806 Hüfingen wird Teil des Grossherzogtums Baden

1848 Ein grosser Teil der Hüfinger beteiligt sich an der badischen Revolution

<http://www.huefingen.de/de/index.html>



In Oberentfelden hören wir das erste Mal von Joseph im Jahr **1875**. Am 06. September heiratet er **Anna Maria Kyburz** von Oberentfelden. Bei der Heirat wohnen beide in **Muhen**.

Anna Maria ist die Tochter der Elisabeth Kyburz "EngsthalRudis". Sie kam am 18.1.1854 auf die Welt. Ihre Mutter heiratet drei Jahre später einen Samuel Erismann von Untermuhen. Anna Maria behielt allerdings den Mädchennamen der Mutter.

Im Jahr der Heirat kommt am 06.11.1875 (+ 1929) der älteste Sohn **Emil Christian** Ammann auf die Welt. 1881 wird **Alfred** (+ 1949) geboren. Ihm folgen die Schwestern **Lina** 1886 (+ 1964) und **Hedwig** als Nachzüglerin 1897 (+ 1987). Zwei Jungen sterben im Kindesalter. Für Karl gibt es ein Gedenkblatt. Der andere Junge dürfte Joseph geheissen haben.

Josef kauft am **10.6.1895** (Fertigung 26.08.1895) von Jakob Schweizer, Gemeindeammann von und in Oberentfelden das nötige Land (Auszug vom 19.02.1907). Er lässt das Haus Schustergässli 13 1896 errichten. Vermutlich ist es der Maurer Arnold Thut-Haberstich, der das Haus baut.

*Wohnhaus mit Scheune und Schopfanbau von Ring und Holz
mit Schusterwerkstätte in der Scheune und Eisenbalkenkeller ausgebaut.
1896 Zuwachs wegen Ausbau*



Zwischen 1916-1931 wird das Gebäude als: Wohnhaus mit Scheune beschrieben. Erst seine Tochter Lina wird dann das Haus erweitern.

Im März **1898** wird Josef Ammann mit seiner ganzen Familie (ohne Emil Ammann) aus dem deutschen Bürgerrecht entlassen und ins **Bürgerrecht von Oberentfelden** aufgenommen.

Vor dem Jahrhundertwechsel sind also die wichtigsten Schritte in seinem Leben bereits getan.

Die folgenden drei Dokumente sind Kopien aus den Protokollen und Akten des Gemeinderates Oberentfelden.

Einbürgerung 1898

1898 März 31. Sub. 171.

Großherzoglich Badisches

Bezirks-Amt Donaueschingen

den 14^{ten} März 1898.

Nr 6369

Stift. Gemeindebeförde Oberrautfelden
übergeben ^{auszugeben} mich ^{zurück} für ^{den} ^{Bestand} ^{der} ^{Stiftung}
zur Festlegung der ^{Stiftung} ^{gegen} ^{den} ^{Staat}
gegen ^{den} ^{Staat} ^{zu} ^{den} ^{Bestand} ^{der} ^{Stiftung}
Lippmünze. Die ^{Stiftung} ^{mit} ⁴ ^{Stücken}
müssen ^{den} ^{Staat} ^{zurück} ^{gegeben}
werden

130. Der Regierungsrat bringt durch Protokollantrag an den zur Kenntnis, daß der Große Rat den Josef Amann, Tischlermeister im Fr. 500- im Kantonsbürgerrecht aufgenommen habe.

131. Das Großherzogl. Landische Bezirksamt Donaueschingen sendet die Entlassungsurkunde für Josef Amann, Tischlermeister und seiner Familie an den 1. aufgenommen ist Emil Amann: /

Seine Gefangenschaftsfristung und 4 Mark 30 sollen seine Zeit sofort und zum Antostelle eingezahlt werden.

132. Es liegt vor die Tabelle über die Vermögenssituation der Wirts

1798 März 31. Oct. 1790.

Auszug
aus

dem Protokoll der Regierungsraths-
Sitzung

16 Sitzung vom 11 März 1790.

Der Große Rat beschließt mit Protokoll-
nachdem er die gute Nachricht, dass er das
letzte Kriegsjahr folgendem Winterjahre
bevollzogen.

Ich

2. Dem Josef ...



*Im Jahr 1917 fing A. Ammann, ein Nachkomme eines Arbeiters der liquidierten Firma Kar-
er, Holliger & Co. an, Hausschuhe (Finken) herzustellen.“ Zitat aus H. Haberstich, Die Geschichte
des Dorfes Oberentfelden Seite 120. Leider ist nicht ersichtlich, auf welche Quellen der Autor sich hier abstützt.*

Das Haus **Schustergässli 13**

In dem Haus wurde eine kleine Landwirtschaft betrieben. Daneben wurde in der Schusterwerkstatt gearbeitet und im Haus wurden auch Schuhe verkauft (Schuhhandlung). Anfangs der 30er Jahre musste die Westseite des Hauses erneuert werden. Die Fachwerkkonstruktion hatte grössere Schäden genommen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Balkon angebaut. Dazu kamen die Anbauten der Toiletten und der Waschküche im Jahr 1935 auf der Rückseite des Hauses.



Hedwig Ammann oo Hilfiker

1964 ging das Erbe an die jüngere Schwester Hedwig. Dazu gehörten 19 Aren Land. Um 1930 lebt sie mit ihrem Ehemann Hans Hilfiker, * 1893, + 1975, in diesem Haus. Hier werden zwei Enkelkinder von Josef geboren: Hedy (* 15.08.1929, + 1999, oo mit Wilhelm) und Hans (* 18.5.1933, oo Christine Kahr) geboren. Hedwig war Arbeitslehrerin (Lehrerpatent 1918, Unterricht in Gränichen und Rütihof). Sie stirbt 1987 im Altersheim Zopf.

In den 60er Jahren wird ein grösserer Teil des Grundstückes (ca. 46 a) an den Baumeister Otto Blattner in Obermuhen verkauft. Dieser überbaut das Land.

Diese Strasse erhält 1965 den Namen **Jubiläumsweg** (1000 Jahr Feier). Das restliche Grundstück überbaut Hans Hilfiker 1970/71 mit einem Einfamilienhaus. 1987 kauft Hans Hilfiker das Haus aus der Erbschaft. Er vermietet es bis 2000. Nachher war es aus baulichen Gründen nicht mehr bewohnbar. Das Haus wird deshalb im Herbst 2007 abgebrochen. Das Grundstück von 13 a wird begrast und von einem ortsansässigen Landwirt bewirtschaftet.

Hans Hilfiker und Hedwig Ammann



Lebenslauf Lina

Um 1935 lässt Lina Ammann das Haus erweitern. Auf der Schwelle zur Waschküche ist das genannte Jahr aufgeführt. Gemäss Beschreibung des Hauses aus dieser Zeit kann man annehmen, dass die Badezimmer mehr oder weniger gleichzeitig angebaut wurden.

Hausbesitzerin

Ammann, Lina, Schneiderin von und in OE 1931-1954 Abgang 1937 III 82.1 Wohnhaus mit Scheune: Waschküche und Abortanbau (Seite I 6)

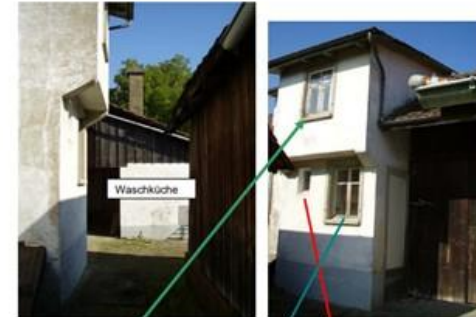
Aus einem Prozess, den Lina Ammann gegen die Gemeinde führt, erfahren wir, dass Sie 1938 verheiratet ist und in **Spiez** lebt. Ihr Mann heisst **Alfred Meier**.

Da Lina mehrere Jahre nicht in Oberentfelden lebt, wird das Haus vermietet. Unter anderem beherbergt es in den 40er Jahren das **Betriebsamt** von Oberentfelden. Der damalige Leiter war Otto Karcher-Wullschleger (Quelle: Hilfiker). Das Büro befand sich in der ehemaligen Werkstatt. Das Nächste, was wir von Lina hören, ist, dass sie mit einem **Johann Seiler** verheiratet ist und nun wieder in Oberentfelden wohnt. Sie stirbt hier 1964 und wird am 30.11.1964 beerdigt.

Allerdings behielt der zweite Ehemann von Lina, Johann Seiler, das Wohnrecht bis zu seinem Tod. Er lebt von 1890 – 1982. 1982 stirbt er in seiner Wohnung in diesem Haus im Parterre.

Im Archiv finden wir 1974 daher folgenden Eintrag: Hilfiker-Ammann, Hedwig, Hausfrau z.Hd. Seiler-Ammann, Johann, Privatier Wohnhaus und Scheune

Der Anbau



Gemäss den Akten kann davon ausgegangen werden, dass der Toilettenanbau etwa mit der Waschküche im Jahr 1935 angefügt wurde.



1. Stock

Parterre

Christian EMIL Ammann oo Thut



Christian Emil Ammann oo Thut

30000



Ammann
Christian EMIL
* 06.11.1875
+ 02.03.1929
Schuster

oo 03.11.1902
Thut
Bertha HANNA
* 22.02.1878
+ 04.12.1963
von Oberentfelden

Ammann
Lotte
* 03.06.1814
+ 20.05.1889
von Oberentfelden
Ladentochter

oo 11.09.1943
Hediger
Hermann
* 20.10.1810
+ 07.09.1897
von Rapperswil
Techniker

16007

Ammann
Emil MAX
* 05.04.1903
+ 20.02.1974
von Oberentfelden
Mechaniker

oo 17.10.1933
Stirnemann
Fanny
* 02.03.1910
+ 24.04.1996
von Gränichen

30001

Ammann
Hanna
* 04.05.1904
+ 19.12.2001
von Oberentfelden
Stanzerin bei Walther AG

oo 22.05.1929
Baumann
WALTER Gottlieb
* 30.11.1903
+ 01.04.1991
von Oberentfelden
Landwirt; Rentner

Ammann
Julia
* 12.10.1905
+ 30.03.2004
von Oberentfelden
Hausfrau

oo 05.03.1938
Weber
Albert
* 18.07.1908
+ 16.01.1948
von Niederösch BE

15007

Ammann-Stolz
Emil
* 05.01.1907
+ 28.11.1984
von Oberentfelden
Schuhmacher
Nr. 15007

oo 11.05.1935
Kyburz
Frida
* 09.02.1908
+ 1960
von Oberentfelden

oo 06.01.1961
Gantner
Elise
* 16.02.1907
+ 28.10.1976
Hausfrau

30002

Ammann
Walter
* 23.03.1908
+ 09.02.2000
von Oberentfelden
Fabrikarbeiter

oo 10.09.1936
Zimmerli
Klara
* 19.12.1910
+ 01.09.1892

Ammann
Paul
* 23.12.1915
+ 24.12.2001
von Oberentfelden

3001

Ammann-Widmer
Josef HANS
* 05.06.1919
+ 31.10.1995
von Oberentfelden
Schreinermeister

oo 30.04.1949
Widmer
Dora ANNA ROSA
* 18.09.1926
+ 17.09.2016
von Oberentfelden

Ammann
Ruth
* 12.08.1923
+ 06.04.2013
von Oberentfelden

oo 11.09.1948
Feller
Johann Christian
* 01.12.1917
+ 1993
von Strättligen
Schlosser

Zu 30000

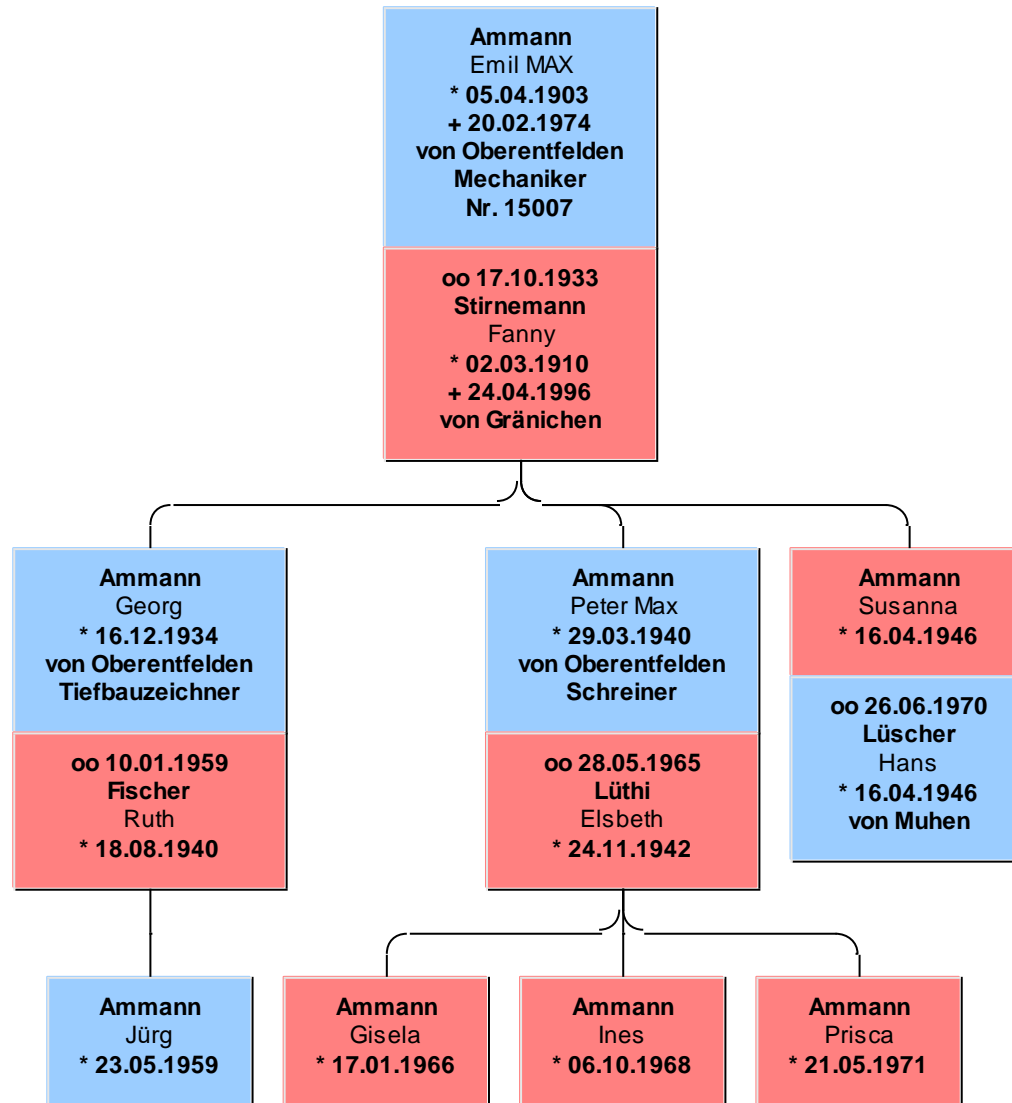


Schustergässli 11

Max Ammann oo Stirnemann

15007

Eltern: 30000



Max Ammann oo Stirnemann

16007

Eltern 30000

Ammann-Stirnemann, Max, * 05.04.1903, Emils, Mechaniker von und in Oberentfelden

Erlenweg 40

Rücktritt als Präsident, Ehrenmitgliedsernennung Max Ammann bei der Schützengesellschaft (1955)

Nachruf: 27.02.1974: Vater früh verloren, Mechanikerlehre in Aarau; 48 Dienstjahre Bürstenfabrik Walther oo Fanny

Stirnemann Sie: 1965/1966 Heimarbeit, Aushilfe ; 3 Kinder

Erbgemeinschaft Ammann-Stirnemann Max z.Hd. Fanny Ammann-Stirnemann Erlenweg 618 neu 40

arbeitet vom 23.07.1923 - 31.12.1971 bei Walther, Bürstenfabrik als Mechaniker

Haus: Google 2013



Hanna Ammann oo Baumann

30001

Hanna Baumann-Ammann

Eltern 30000

Seit dem 1.4.91 Witwe / Vater: Christian Emil Ammann oo Bertha Hanna Thut,
+ in Oberentfelden

04.05.1904-19.12.2001

Bul 136



**95. Geburtstag
am 4. Mai**

Frau

Hanna

Baumann-Ammann

Emil Ammann oo Kyburz; Gantner
15007

Eltern 30000

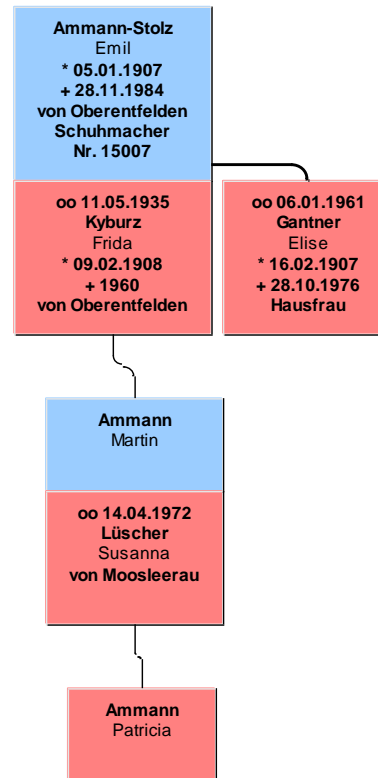
Lerchenweg 17

Ammann-Kyburz, Emil, * 1907 Schuhmacher

08.04.1958 Wohnhaus Ausserfeld (Neubau: Parzelle 1293)

03.06.1957 Wohnhaus Ausserfeld, Zopf (Steigende

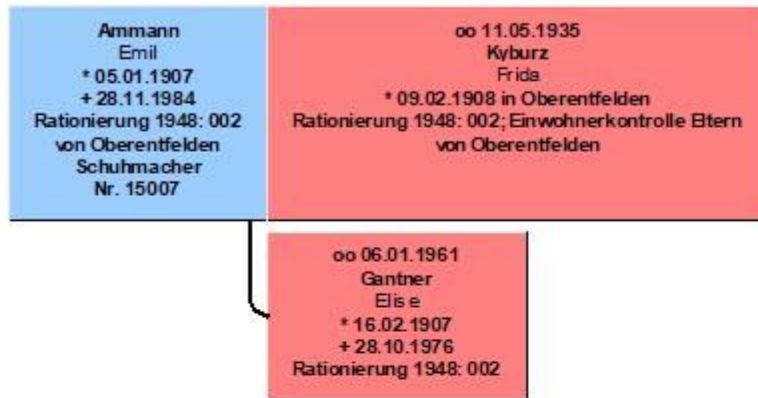
Versicherung: Parzelle 1293)



Emil Ammann 1907-1984, Schuhmacher

Nachkommen von
Emil Ammann (05.01.1907-28.11.1984), Rationierung 1948:002 [2657]
erstellt am 18.05.2018 mit Ahnenforscher

Zu 15007



Ammann-Kyburz, Emil, * 1907 Schuhmacher oo 1. Ehe Kyburz, Frida * 1908 + 1960
(Tochter des August Kyburz 1884-1942, Giesser arbeitet in Aarau, wohnt in OE und der Frieda Holliger 1882-1955)

Emil heiratet ein Jahr später wieder

1978 ist aufgeführt Ammann-Stolz (2. Frau ist eine Witwe Stolz, geborene Gantner)

Hausbesitzer ist noch Emil Ammann

1984 + im Altersheim OE / Witwer.

2. Frau + 28.10.1976

Lerchenweg, zuletzt im Altersheim, 78. Lebensjahr

STV 1933

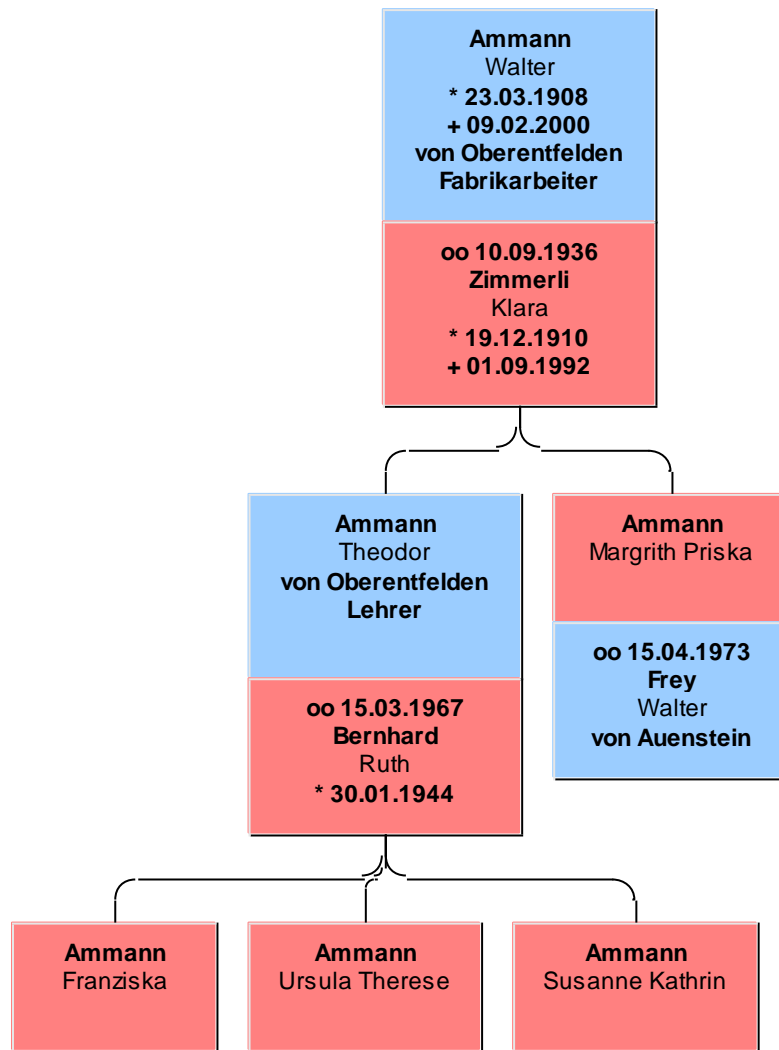


Lerchenweg 17, Neubau 1957 / Parzelle 1293

Walter Ammann oo Zimmerli

30002

Eltern 30000



Am 23. März feierte
Walter Ammann
bei beneidenswerter körperlicher
und geistiger Frische in seinem
Heim am Oberfeldweg seinen
90. Geburtstag.
Gemeindeammann Max Gysin
und seine Ratskollegin
Vreni Richner liessen es sich
nicht nehmen, mit dem Jubilar
auf den grossen Tag anzustossen.
Gebannt lauschte man auch
seinen Erinnerungen aus seiner
Familiengeschichte. Machen
Sie weiter so, Herr Ammann!



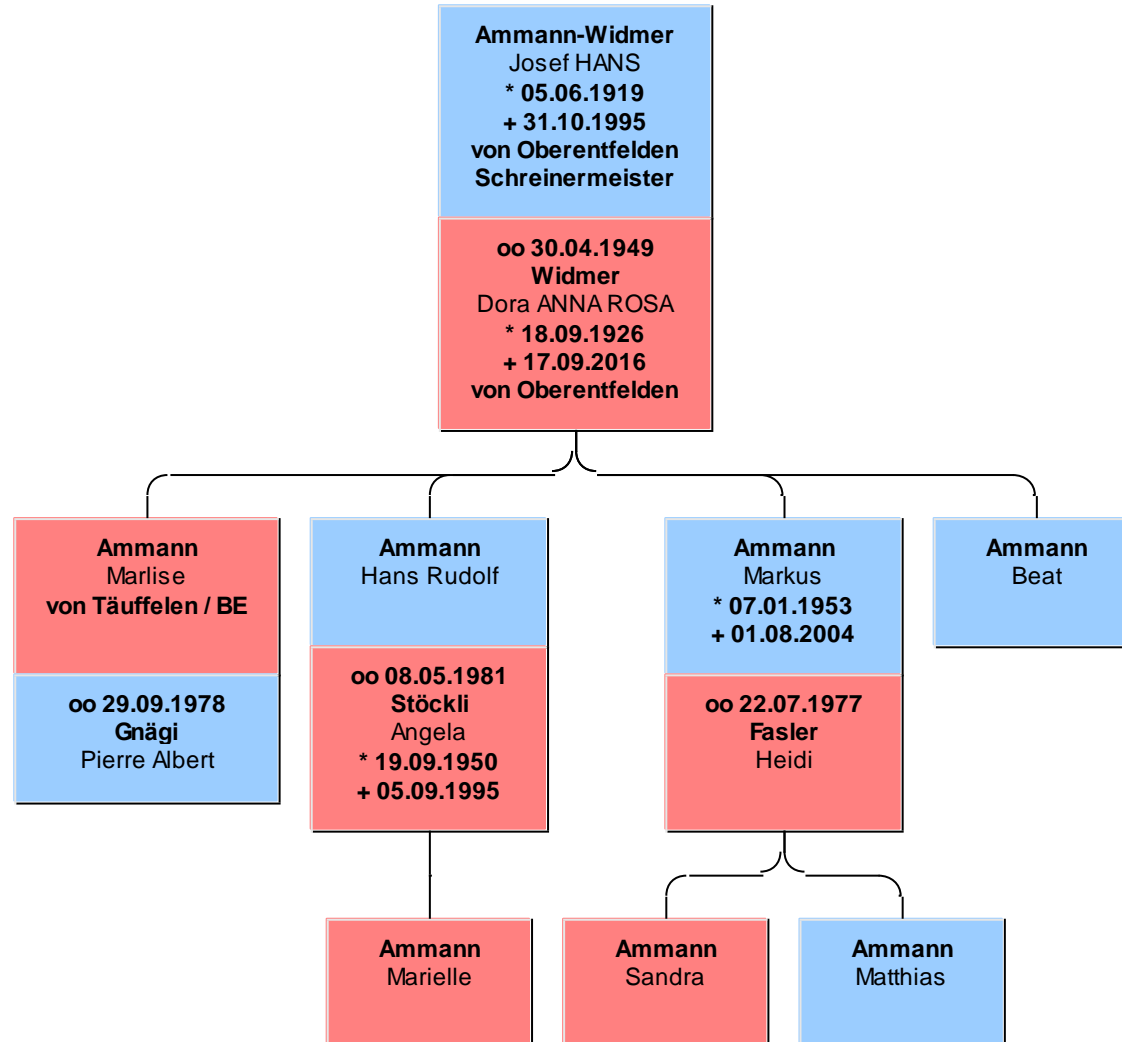
Josef HANS Ammann

3001

Die Schreiner

Josef HANS Ammann oo Widmer

3001



3002

30 Jahre Schreinerei Hans Ammann, Oberentfelden

15. August 1946. Hans Ammann gründete in seinem elterlichen Haus am Schustergässli eine eigene Schreinerei. Der 27jährige Fachmann widmete sich vor allem der Anfertigung von Einzeilmöbeln.

November 1946. Anstellung der ersten Arbeitskraft (Schreiner).

1947. Dank dem guten Ruf seiner Qualitätsarbeit fanden drei weitere Schreiner bei Hans Ammann Arbeit und Verdienst.

1956. Hans Ammann bestand die Meisterprüfung mit Erfolg.

1962. Durch die stetige Entwicklung des Betriebes mussten neue, modernere Maschinen angeschafft werden und 1962 konnte ein neuer Erweiterungsbau bezogen werden. In der Zeit der Hochkonjunktur lautete die Devise nach wie vor Qualität vor Quantität. Die Belegschaft war auf zwölf Personen angewachsen. Durch eine überlegte und aufgeschlossene Geschäftsführung kennt die Firma in der Rezession bis heute keine Kurzarbeit und auch keine Entlassungen.

1972. Für Nachwuchs ist gesorgt: Sohn Markus tritt, mit den besten Berufskenntnissen ausgerüstet, in den Betrieb ein.

1973. Aufnahme der Stilmöbelfabrikation.

1976. Teilnahme an der BEA in Bern. Grosses Interesse brachte man da seinen kunstvoll erarbeiteten Stilmöbeln entgegen.

22.8.

zu 3001

Januar 2005	Heidi Ammann verkauft die Schreinereiaktivitäten an die neue Ammann AG Schreinerei und Küchenbau.
Dezember 2004	Die langjährigen Mitarbeiter Beat Eng und Roger Furrer gründen die neue Ammann AG Schreinerei und Küchenbau
Herbst 2004	Tragischer Todesfall von Markus Ammann. Übernahme der Geschäftsleitung durch Heidi Ammann.
2003	Eröffnung der neuen Küchenausstellung.
1991	Bezug des neuen Gewerbehäuses.
1991	Markus und Heidi Ammann erwerben den Betrieb.
1984	Gründung Aktiengesellschaft.
1982	Markus Ammann übernimmt die Geschäftsleitung.
1946	Hans Ammann gründet die Einzelfirma Ammann Möbel + Innenausbau in Oberentfelden.

Daten aus der Homepage der Firma übernommen.

Ein solid gewachsenes Unternehmen

Jo. Morgen Sonntag, 15. August, sind es genau 30 Jahre her, seit Hans Ammann in seinem elterlichen Haus am Schustergässli in Oberentfelden den Mut zur Selbständigkeit fasste und eine eigene Schreinerei eröffnete. Dazu brauchte es sicher Mut, zählte er doch damals erst 27 Jahre. Doch mit den besten Berufskennntnissen ausgerüstet, strebte der junge Fachmann nach Selbständigkeit. Er widmete sich vor allem der Anfertigung von Einzeilmöbeln. Im November des gleichen Jahres nahm er bereits seine erste Arbeitskraft, einen Schreiner, in seine Dienste. Der gute Ruf seiner Qualitätsarbeit verbreitete sich rasch, und im Jahre 1947 fanden drei weitere Schreiner bei Hans Ammann Arbeit und Verdienst. 1949 war in Oberentfelden eine Gewerbeausstellung geplant. Der strebsame Geschäftsmann realisierte sofort seine Chance, zum erstenmal mit seinen Produkten an die Öffentlichkeit zu treten, und so stellte er dann auch bei diesem Anlass eine komplette, währschafte «Bauernstube» zur Schau. Zu jener Zeit war der Trend zum Massenmöbel bereits gegeben, und trotzdem war für ihn diese Ausstellung ein Erfolg.

Erweiterung, aber nicht unbeschränkt

So entschloss sich Hans Ammann für eine Diversivikation seines Programmes. Er gliederte seinem Betrieb eine Abteilung für Innenausbau und Küchenbau an. Dass dieser Schritt richtig war,

zeigten bald die kommenden Jahre, denn Rückschläge blieben auch diesem neuen Unternehmen nicht erspart. Die Jahre 1952/53 waren eine Zeit der harten Probe, und eine vorübergehende Konsolidierung seiner Arbeitskräfte war unumgänglich. Trotz der grossen Verantwortung und den vielen Problemen, die damals einem jungen Unternehmen nicht erspart blieben, bereitete sich Hans Ammann zielgerichtet und seriös auf die Meisterprüfung vor, welche er im Jahre 1956 mit Erfolg bestand. Nach und nach entwickelte sich der Betrieb, neue modernere Maschinen wurden angeschafft, und im Jahre 1962 konnte ein neuer Erweiterungsbau bezogen werden. Die kommende Zeit der Hochkonjunktur meisterte Hans Ammann mit besonderer Weitsicht. Nicht in einem starken Expandieren seines Betriebes sah er eine gute und gesunde Zukunft, sondern in der hohen Qualität seiner Arbeit. Qualität vor Quantität lautete daher seine unanfechtbare Devise. Seine Belegschaft, die auf ein gutes Dutzend angewachsen war, war für ihn gross genug, und er legte besonderen Wert auf Pünktlichkeit und genaues Einhalten seiner Termine, was zur damaligen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr war.

Ueberlegungen waren richtig

Dass all diese Ueberlegungen gut und gesund waren, sollte ihm die heutige Zeit der Rezession bestätigen. Die Firma Hans Ammann kennt bis heute keine Kurzarbeit, und die Arbeitskräfte mussten nicht reduziert werden. Allerdings verlangte die heutige Zeit der Rezession ganz neue Ueberlegungen und Entscheide. Seit bald drei Jahren wurde ein weiterer Betriebszweig, eine Stilmöbelfabrikation, aufgenommen. Hier nun kann Hans Ammann seinen künstlerischen Fähigkeiten freien Lauf lassen, und die Teilnahme an der diesjährigen BEA in Bern war für ihn ein grosser Erfolg. Grosses Interesse brachte man da seinen kunstvoll erarbeiteten Stilmöbel entgegen.

Für Nachwuchs ist ebenfalls gesorgt, denn seit vier Jahren ist sein Sohn Markus, ebenfalls mit den besten Berufskennntnissen ausgerüstet, im eigenen Betrieb tätig. Ueberhaupt, die Probleme seiner Mitarbeiter liegen dem Patron immer besonders am Herzen, und es kommt nicht von ungefähr, dass 2 Schreiner schon über 25 Jahre bei ihm tätig sind. Dem jubelierenden Unternehmen, heute spezialisiert auf Stilmöbel, Möbel, Innenausbau und Küchenbau, wünschen wir für die Zukunft weiterhin gutes Gedeihen und Hans Ammann gute Gesundheit, damit er seinem Unternehmen noch viele Jahre vorstehen kann.

15. 8.

zu 3001

15.08.1976

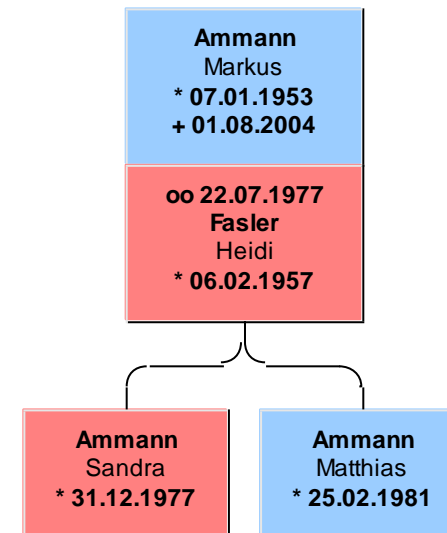
Markus Ammann

Nationalturnen, Jugendklasse 1: Jg. 1953, Oberentfelden (68/052)



Der Todesfall vom Wochenende war das bisher grösste Unglück seit dem ersten Benefiz-Motocross Fricktal im Jahr 1995. Die Interessengemeinschaft will nun über die Verwendung des Reingewinns beraten. Ursprünglich war geplant, das Kinderheim in Effingen und die sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Eichebaum in Effingen zu unterstützen. Auch einen Beitrag zur Gestaltung des Verkehrskreisels in Hornussen wollten die Motorradfreunde leisten. Schnell hat sich die Nachricht gestern auch in Oberentfelden verbreitet. «Er herrscht grosse Betroffenheit», sagt Gemeindeschreiber Max Haudenschild. (wäng/pi)
Nachruf

Aargauer Zeitung / MLZ / Aargau Zeitung; – 02. August 2004 1621



Schreinerei Ammann AG, Creativer Küchenbau

entwickelte als Novität eine eigene Küchen-Norm, welche auch Euro-konform ist.



Markus Ammann (rechts) und Produktionsleiter Roger Furrer mit der neu entwickelten Schublade.

Y.B. Der Grundstein der Schreinerei Ammann AG Küchenbau wurde bereits vor 56 Jahren durch Hans Ammann gelegt. Nach steter Expansion trat 1972 Sohn Markus in den väterlichen Betrieb ein, und 1984 erfolgte die Umwandlung der Einzelfirma in die Ammann AG. Mit der Ära Markus Ammann ist während der vergangenen Jahre ein Produktionsbetrieb entstanden, welcher sich dem modernsten individuellen Küchenbau widmet. Ammann lebt der Geschäftsphilosophie nach, dass man im Ausserfeld einen Produktionsbetrieb ist, mit dessen Standort man sich voll identifiziert und alles daran gesetzt wird, dass das Unternehmen genügend Aufträge hat. Als Novität hat die Ammann AG auf das Jahr 2002 eine eigene Küchen-Norm weiterentwickelt, welche auch Euro-konform ist: es handelt

sich dabei um eine Schublade, welche 5 cm tiefer ist als die des herkömmlichen Schweizer-Mass-Systems; die entwickelte Norm bietet einen Mehrnutzen pro Schublade von 10%, diese Schubladen sind auch kompatibel zu den normalen Einbaugeräten, bzw. bei dieser entwickelten Normierung können sowohl Euro- als auch Schweizer-Normgeräte eingebaut werden. Auf einem Rundgang durch die hellen Räumlichkeiten präsentiert das Unternehmen eine Küchenausstellung mit verschiedensten modernen Modellen, welche auch kombinierbar sind. Im Küchenverkauf erwirtschaftete das Unternehmen übrigens im 2001 50% an Umsatz aus der eigenen Produktion, für das Jahr 2002 rechnet man gar mit 60–70% an Eigenproduktion. Die Fachleute für Möbel, Türen

160: Firmen_ Ammann

zu 3002
Bulletin

und Innenausbau haben im Ausserfeld einen sicheren Arbeitsplatz, zurzeit sind 16 gut ausgebildete Mitarbeiter beschäftigt und 4 Lehrlinge. Die modern konzipierte Werkstatt bietet den Service auch bei Reparaturen oder dringenden Arbeiten (auch in Notfällen) an. Ein grosses Zwischenlager an Holz und Plattenmaterialien, welche bereits klimatisiert sind, gewährleistet, dass die Materialien auch kurzfristig zur Verfügung stehen. Bei Ammann AG werden vorwiegend Schweizer Hölzer verarbeitet, wie z.B. Kirschbaum- und Birnbaumholz, je nach Kundenwunsch sei man hier jedoch auch für exotisches Holz offen. Holzreststoffe können innerhalb vom Firmenareal weiterverarbeitet werden, indem das ganze Gebäude mit Holz geheizt wird. Die eigene Spritzerei entspricht von der Filteranlage her der neuesten, sprich umweltverträglichen Technik. Die Kundschaft, welche die Dienstleistungen der Ammann AG in Anspruch nimmt, sind sowohl Privat- als auch Architektenkunden; sie werden reichlich mit Informationsmaterial eingedeckt, d.h. auch Küchen-Offerten werden vorgängig in einer Sitzung betreffs Bedarfsabdeckung besprochen. In der heutigen Zeit sei eine Küche mit einem Auto vergleichbar, wo entweder über ein kleines Stadtauto oder eine Luxuslimousine diskutiert und beraten werde, so Produktionsleiter Roger Furrer. Eine gute Qualitätsküche sollte problemlos 15–20 Jahre halten, oft müssten nur die Front oder einzelne Details ausgewechselt werden. Der Stolz des Hauses Ammann sei es, dass, wenn man fünf Jahre später mit einem Kunden spricht, dieser immer noch überzeugt ist, dass er richtig eingekauft habe, respek-

tive gut und individuell beraten worden sei. Zu diesem Zwecke verfügt die Firma auch über eine moderne Computertechnik, wo an sechs PC-Arbeitsplätzen via Internet und Mail Pläne- und Datenaustausch mit dem Architekten in jenster Formatierung erfolgen, gezeichnet wird grundsätzlich nur noch am PC, ausgenommen in der Lehrlingsausbildung.

Komplizierte «Bürowege» fallen somit weg, denn es komme nicht selten vor, war im Gespräch zu vernehmen, dass z.B. von der Kundenbestellung bis zur Auslieferung nur zwei Wochen Liefertermin zur Verfügung ständen, was somit eine direkte und effiziente Zusammenarbeit mittels Computertechnik erfordere.

«Markus Ammann, Sie sind als gewerbetreibender Unternehmer neu in den Gemeinderat gewählt worden, wie bringen Sie das Arbeitsvolumen in Bezug auf Geschäftspräsenz, Arbeit im Gemeinderat, verbunden mit den verschiedensten Pflichten, unter einen Hut?»

«Ich habe das Glück, sehr gute und fachkompetente Mitarbeiter zu haben, wo ich nebst Administration auch weitere Funktionen delegieren kann. Selbstverständlich habe ich diesen Entscheid auch nicht alleine gefällt, ich habe diesen mit meiner Gattin Heidi, welche übrigens seit Jahren für die Buchhaltung verantwortlich ist, besprochen. Für mich ist klar und unbestritten, ein Geschäft erfolgreich zu führen, und noch in der Politik mitzuwirken, erfordert ein kompaktes Familiengefüge mit einer Frau im Hintergrund, wo man sich getragen fühlt.»

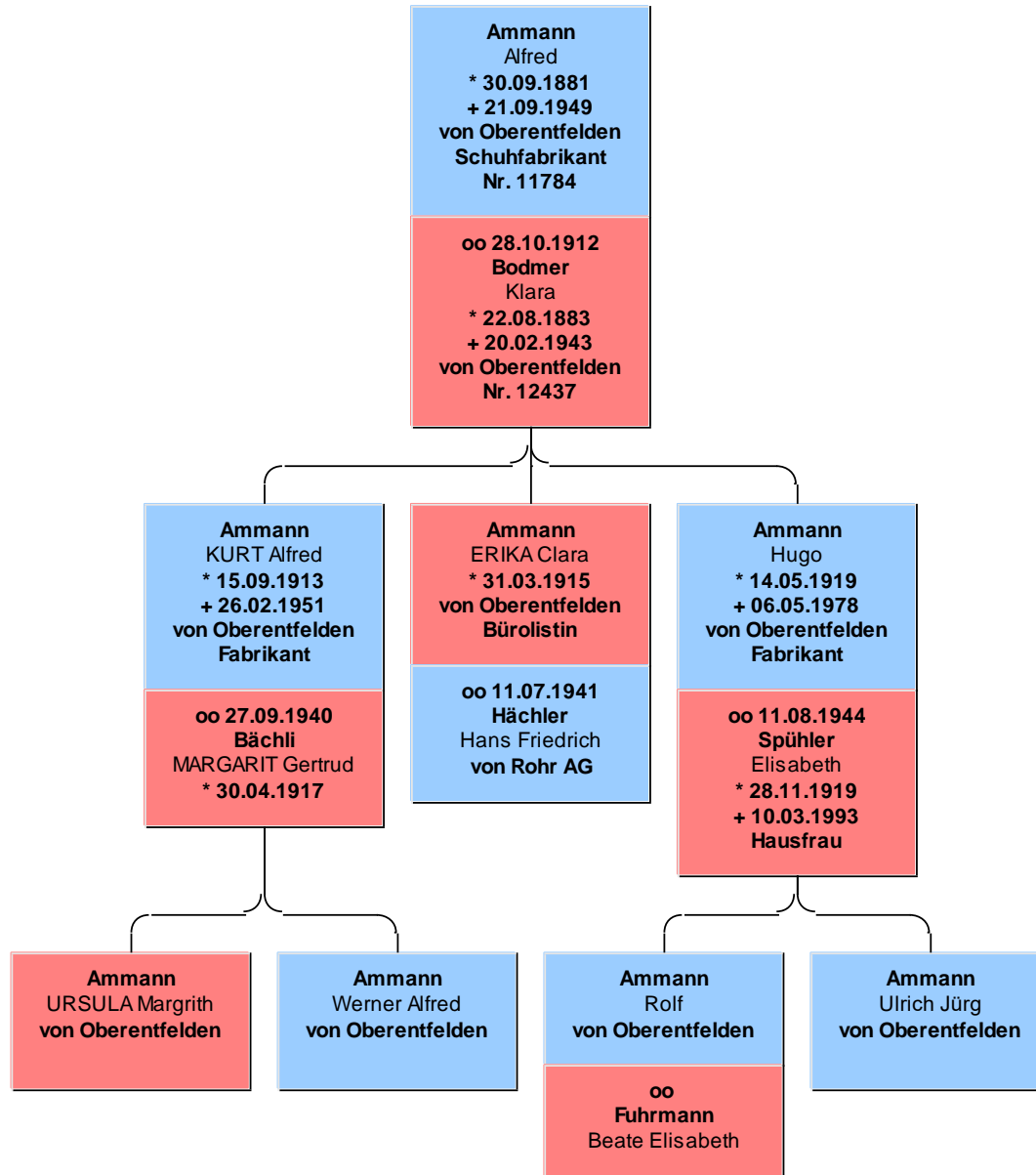
Alfred Ammann



Schuhfabrik

Alfred Ammann oo Bodmer

11784



In einem Inserat im Landanzeiger vom
April 1910 werben
*Josef Ammann, Emil Ammann und Alfred
Ammann*
für ihre mech. Schuh-Werkstätte im
Oberdorf

(Siehe Abdruck im VHS 2010 Seite 15)
*Diese wurde wohl im Haus Schustergässli
13 betrieben.*



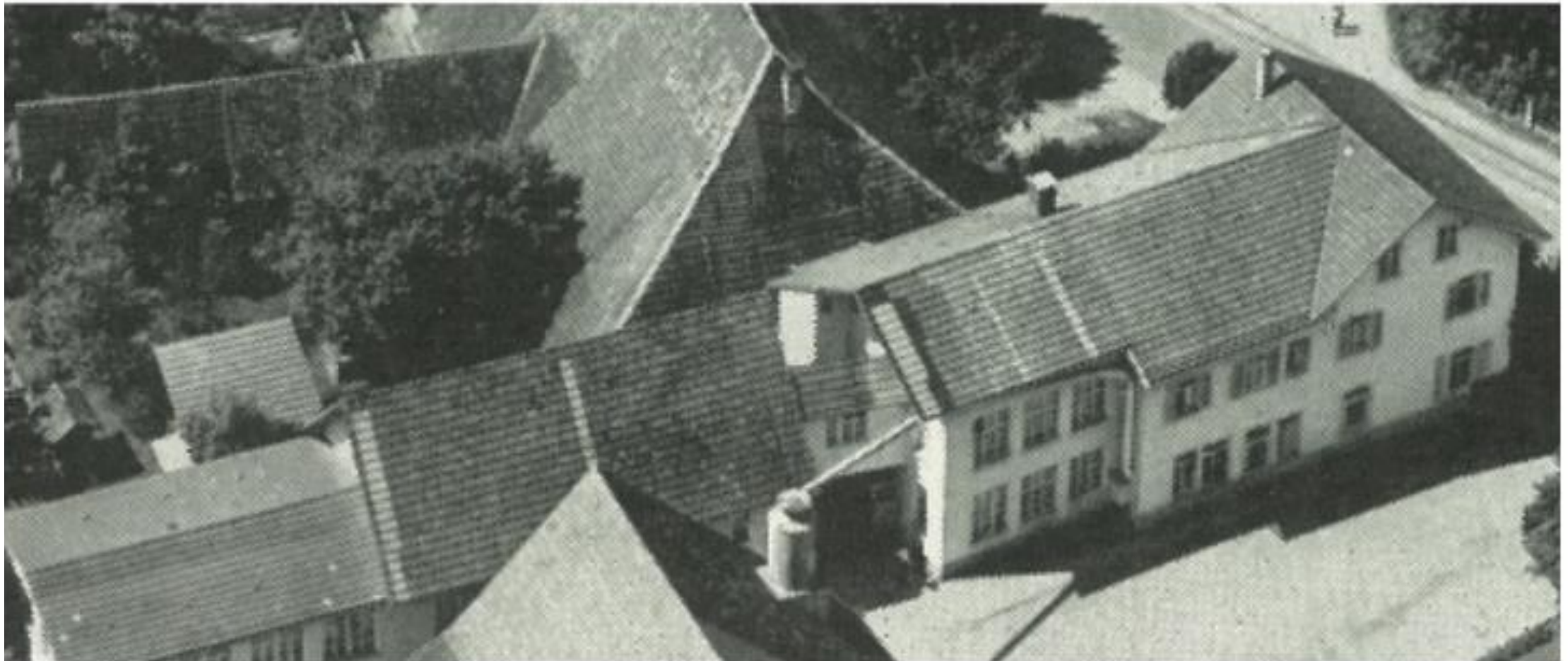


Schuléhaus
Muhenstrasse
2004 vor dem Abriss

1917 begann Alfred Ammann hier mit der Produktion von Pantoffeln.



Muhenstrasse 11





Kanton Aargau
 DIREKTION DES INNEREN
 und des
 GESUNDHEITSWESENS

Telephon (064) 21851

Flg.Nr. 156.

FN 2849.

EINGANG
 5 NOV 1959

AARAU, 3. November 1959. hb
 Gemeinde OBERENTFELDEN (AG)
 Aktenzeichen: 272
 Protokoll No. 2224

Firma
 Ammann & Co.
 Schuhfabrik
 Oberentfelden. (AG)

12. Die innere Verbindungstür zwischen dem Arbeiterraum und dem Treppenhause (Wohnung) muss feuerhemmend der Art sein.
 Sie unterbreiteten das Gesuch um Erteilung einer Bewilligung für die Einrichtung eines Fabrikationsraumes und die Aufnahme des Betriebes in der früheren mech. Werkstatt Bühler, Baumgartenweg 177, in Oberentfelden.
 Die Direktion des Innern, gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes über die Arbeit in den Fabriken vom 18. Juni 1914 / 27. Juni 1919 und Art. 15 und 16 der kantonalen Verordnung über die Feuerpolizei vom 18. November 1955, und waren (s.B. Lösungsmittel) verarbeitet.

Verfügt:

Die Firma Ammann & Co., Schuhfabrik, Oberentfelden, erhält die Bewilligung zur Einrichtung und Aufnahme des Betriebes im vorerwähnten Arbeitsraum unter der Bedingung, dass die Vorschriften von Art. 32 - 98 der bundesrätlichen Vollziehungsverordnung zum Fabrikgesetz vom 3. Oktober 1919 / 7. September 1923 eingehalten werden, und dass im besonderen die folgenden Punkte noch Berücksichtigung finden: (Provisorische Betriebsbewilligung)

1. Zivilrechtliche Ansprüche Dritter, sowie kantonale und kommunale Bauvorschriften werden durch diese Verfügung nicht berührt.
2. Sollten sich nachträglich, entgegen dieser Verfügung, irgendwelche Aenderungen als notwendig erweisen, so ist hierüber vor Inangriffnahme der betreffenden Bauarbeiten beim kantonalen Fabrikinspektorat in Aarau ein entsprechendes Wiedererwägungsgesuch mit den erforderlichen Planunterlagen im Doppel und genauen Baubeschreibungen einzureichen.
3. Wände und Decke des Arbeitsraumes sind hell zu streichen.
4. In den Fenstern sind in ausreichender Zahl obere Klappflügel einzubauen.
5. Der Kompressor ist zur Behebung der Lärmwirkung auf die Arbeiterschaft aus dem Arbeitsraum zu verlegen.
6. Es ist alles vorzukehren, damit keine Belästigung der Nachbarschaft durch Immissionen irgend welcher Art auftritt.
7. Für die Frauen ist eine separate Garderobe mit Waschgelegenheit zu schaffen.
8. Es ist eine Abortanlage mit direkter Entlüftung ins Freie, Wasserspülung und elektr. Licht zur Verfügung zu stellen.
9. Wir nehmen zur Kenntnis, dass den beschäftigten Frauen ein separater, hygienisch einwandfrei eingerichteter Abort im 1. Stock zur Verfügung gestellt wird.

Chronologie aus ‚Blick zurück nach vorn‘

1917 Gründung der Firma ‚Schuhfabrik Alfred Ammann-Bodmer, Oberentfelden
Produktion von Hausschuhen

1920 Der Liegenschaft an der Muhenstrasse 11

1939 Vergrößerung der Anlage

1944 Stiftung der ‚Klara Ammann-Bodmer, Oberentfelden‘

1945 Umwandlung in eine Kollektivgesellschaft (Kurt und Hugo Ammann)

1951 Hugo Ammann-Spühler übernimmt die Gesamtleitung. Neu auch Lederschuhe.

1967 50 Jahre Schuhfabrik Ammann. Einweihung des Ammann-Gebäudes

1978 Rolf Ammann übernimmt. Umwandlung in AG.

1979 Sortimentsbereinigung

1980 Kooperationsvertrag mit Bally Schuhfabriken

2019 Rolf Ammann stirbt

Kurt Ammann



Kurt Ammann-Bächli (1917-1951)
Uebernimmt im August 1945 die
technische Leitung

Kurt Ammann-Bächler (1913-1951)

- Alfreds,
- Hausplatz und Garten, Oberdorf 1940 gebaut
- Wohnhaus (Vnr 608)
- G.B. 1215 Plan 12 Parzelle 693 9 a 29 m2 (Seite III 131)



Kurt Ammann-Bächli (1917-1951)
Uebernimmt im August 1945 die
technische Leitung

Kurt Ammann-Bächli

Waraauer Tagblatt, Warau

Oberentfelden, den 26. Februar 1951

Todes-Anzeige

Tiefbetrübt machen wir Ihnen die schmerzliche Mitteilung, daß uns heute unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr

Kurt Ammann-Bächli
Fabrikant

entrissen wurde.

Er starb unerwartet in seinem 38. Lebensjahr an einem Herzschlag.

Wir bitten Sie, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

In tiefer Trauer:

*Frau Margrit Ammann-Bächli und Kinder
Ursula und Werner
Erika und Hans Hächler-Ammann, Baden
Hugo und Bethli Ammann-Spühler
und Kinder, Oberentfelden
Hans und Lina Bächli-Thurnheer, Buchs*

Die Abdankung findet statt am Donnerstag, den 1. März 1951, nachm. 2 Uhr, in der Kirche Oberentfelden mit anschließender Kremation im engsten Familienkreise in Aarau.

Statt Blumenspenden bitten wir, der Lawinengeschädigten (Postcheck III/4200) oder wohlthätiger Institutionen zu gedenken.

Oberentfelden, den 26. Februar 1951

Todes-Anzeige

Hiemit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Ihnen vom plötzlichen Ableben unseres Teilhabers

Herrn

Kurt Ammann-Bächli

Kenntnis zu geben. Derselbe hat als Fachmann seine ganze Kraft dem Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken zu bewahren.

**Ammann & Co., Schuhfabrik,
Oberentfelden.**

Oberentfelden, den 27. Februar 1951

Todes-Anzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschiede unseres Prinzipals

Herrn

Kurt Ammann-Bächli
Fabrikant

in Kenntnis zu setzen. Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 38. Altersjahr. Seine starke Persönlichkeit hat er dem Aufbau des Betriebes gewidmet.

Er wird uns als Vorbild unvergesslich bleiben.

Personal

**Schuhfabrik Ammann & Cie.
Oberentfelden.**

Abdankung: Donnerstag, 1. März 1951, um 14 Uhr.

Stille Kremation um 17 Uhr.

Oberentfelden, den 3. März 1951

Danksagung

Für die überaus liebevolle Teilnahme beim jähem Hinschiede unseres Teilhabers

Kurt Ammann-Bächli

möchten wir allen, die ihm im Leben und Sterben Liebe und Freundschaft entgegengebracht haben, von ganzem Herzen danken. Ebenso danken wir für das ehrende Grabgeleit und die schönen Kranz- und Blumenspenden.

**Ammann & Co.,
Schuhfabrik,
Oberentfelden.**

Oberentfelden. Totentafel. In Arosa, wo er zur Erholung weilte, starb plötzlich unser Mitbürger Kurt Ammann, Fabrikant, seinem vor ca. Jahresfrist verstorbenen Vater folgend. Mit seinem Bruder führte er mit Erfolg die vom Vater begründete Schuhfabrik weiter. Der Faden eines hoffnungsvollen Lebens wurde jäh abgerissen.

Hugo Ammann



Hugo Ammann-Spöhler (1919-1978)
Übernimmt im August 1945 die
kaufm. Leitung und zeichnet ab 1951
als alleinverantwortlicher Inhaber

Johann Wilhelm **Spühler**, Rekingen,
Bahnwärter, * 10.11.1855

Oo Maria Katharine Spühler, Wislikofen, *
23.01.1858

Zwei Kinder

Rosa Spüler, * 21.03.1885 get. 12.04.1885

Wilhelm * 07.05.1888 get.01.07.1888

93. Geburtstag in Oberentfelden

Su. Als wohl ältester Einwohner unseres Dorfes feiert Wilhelm Spühler heute Donnerstag, 7. Mai,



15
seinen 93. Geburtstag. Wenn auch seine Schritte, vom Wohnsitz Baumgartenweg bis ins Oberdorf zu seiner Tochter zum Mittagstisch, kürzer und gemächlicher geworden sind als noch vor wenigen Jahren, so ist er dennoch stets guten Mutes. Freude macht ihm ein kurzes Gespräch, wo er sich geistig in voller Frische erweisen kann, auch wenn er zuweilen mühevoll nach Aem ringen muss. Nur nie aufgeben und hart sein mit sich selbst, ist seine Devise. Das in seinem langen Leben Gelei-

stete, anfangs als verantwortungsvoller SBB-Beamter und später durch Berufung zum langjährigen Buchhalter und Prokuristen in einer Zementfabrik, haben ihn zur Härte geprägt. Noch liebt Wilhelm Spühler kurze, unbeschwerliche Reisen, besonders im Kreise der Senioren unseres Dorfes, wo er die Geselligkeit und gute Kameradschaft zu schätzen weiss. Wohltuend ist seine echte Freundlichkeit. So gönnen wir dem Jubilar noch einige sonrige Jährchen und viele schöne Begegnungen. Seine Ermahnung «nur nie aufgeben» werden wir noch aktiven Senioren beherzigen. Von Herzen wünschen wir dem guten Freund immer nur das Beste.

95. Geburtstag in Oberentfelden

(Eing.) Heute Samstag, 7. Mai, feiert Wilhelm Spühler am Baumgartenweg in Oberentfelden seinen 95. Geburtstag. Den Einwohnern ist er kein Unbekannter, macht er doch täglich seine Kommissionen und freut sich, wenn er von Freunden oder Bekannten angesprochen wird. Wohltuend ist seine Freundlichkeit. Sein grosses Wissen und die Vielfalt an Erlebtem und an Erfahrungen gibt er in Gesprächen gerne weiter. Ueber Geschehnisse in aller Welt weiss er gründlich Bescheid. Zu gerne hätte er sich in den vielen Jahrzehnten friedlichere Zeiten gewünscht. Begeistert ist er heute noch von den Aktivitäten der AHV-Senioren. Wo immer es die Kraft ihm erlaubt, ist seine Teilnahme an den Anlässen sicher. Ein Rückenleiden mahnt einstweilen zur Vorsicht. Dass der heutige Jubilar von seinen Kameraden geschätzt und geliebt wird, versteht sich. Sie hoffen mit ihm auf noch viele sonnige Zeiten und gute Gesundheit.

75

Gratulation zum 80. Geburtstag

Heute kann in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische Wilhelm Spühler-Stauber seinen 80. Geburtstag feiern. In seiner Heimatgemeinde Rekingen AG geboren, war er vorerst in gehobenen Stellungen bei den Schweizerischen Bundesbahnen tätig und trat noch vor Ende des Ersten Weltkrieges in die Jura-Zementfabrik in Wildegg ein, wo er während Jahrzehnten mit Umsicht und Schwung die kaufmännischen Belange betreute. Anfangs der fünfziger Jahre übersiedelte er im Pensionsalter an den Wohnort seiner verheirateten Tochter, wo er seither, wie früher in Wildegg, ein bekannter und gern gesehener Mann ist. Wer mit ihm über Politik, Geschichte oder die laufenden Tagesereignisse diskutiert, hat schwer zu glauben, dass der Jubilar heute bereits seine 80 Lenze zählt. Seine lebensbejahende Geschäftigkeit möge ihm noch viele frohe Jahre bringen. Herzliche Gratulation!

7.5

Su. 95 Jahre lang schlug das Herz von Wilhelm Spühler, der vorige Woche auf dem Friedhof zur verdienten Ruhe gelegt wurde. Zur Ruhe, die er wohl nie gekannt, noch genossen hat. Zu eifrig, zu pflichtbewusst war er zu den ihm anvertrauten Aufgaben. Im Jahre 1888 in Rekingen geboren, durchlief er am Geburtsort die Gemeindeschule, in Zurzach die Bezirksschule, um dann mit Erfolg ein Studium am Technikum Biel zu absolvieren. Bei den SBB, die von ihm – in jungen Jahren schon – viel Einsatz und Verantwortung abverlangten, brachte er es im Jahre 1918 zum Rechnungsführer erster Klasse. Bald wurden die Jura-Cement-Fabriken in Wildegg auf den Einsatzfreudigen aufmerksam. Doch der Entschluss, die offene Stelle eines Buchhalters anzunehmen, fiel ihm nicht leicht. Der neue Wirkungskreis und das ihm entgegengebrachte Vertrauen der Firma lockten ihn, und bald zeichnete er als Prokurist. Nach 33 Jahren voller Hingabe zwang ihn die angeschlagene Gesundheit, den enormen Aufgabenkreis preiszugeben.

Ende des zweiten Weltkrieges nahm er mit seiner ihm immer zur Seite stehenden Gattin Wohnsitz im hiesigen Dorf, in der Nähe seiner einzigen Tochter Bethli. Rastlos, wie er war, stellte er sich wieder neuen, doch reduzierten Verpflichtungen. Es kamen Jahre mit viel Leid und Trauer. 1962 stand er am Grabe seiner lieben Gattin, 1971 seiner Schwester und 1978 wieder ein schmerzender Verlust: der plötzliche Tod seines Schwiegersohnes Hugo Ammann. Wilhelm Spühler war ein Mann mit reichen Erfahrungen, belesen und voller Güte, gerne bereit für ein Gespräch auf offener Strasse oder aber in seinem bücherüberfüllten Heim. Sein Interesse galt der Politik grosser Staaten. Auch über religiöse Themen wusste er Bescheid. Gerne, nur allzugerne hätte er sich in seinem langen Leben friedlichere Zeiten gewünscht. Ruhe und Frieden hat jetzt sein bewegtes Leben gefunden.



Schustergässli 8

1931 – 2006

Hier lebten:
Alfred Ammann-Bodmer
Hugo Ammann-Spühler



Rolf Ammann



Rolf Ammann-Fuhrmann (1946-2019)
ibernimmt im August 1970 Logistik, Refa und Handel
Mai 1978 Firmeninhaber/Geschäftsleiter



Marc Ammann (1972-), Sohn von Rolf Ammann
Steigt 2006 in der Firma ein